



23 300 85



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich



des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

12. Jahrgang

Prag, 25. März 1942

Folge 1

Die Mitgliedsbeiträge

für das Vereinsjahr 1942 (1. April 1942 bis 31. März 1943) werden vorbehaltlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung wie folgt festgesetzt:

für A-Mitglieder	RM. 7.— (K 70.—)
für B-Mitglieder*)	RM. 3.50 (K 35.—)

Mitgliedern, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kann über Antrag eine Beitragsbegünstigung eingeräumt werden. Die entsprechenden Antragsformulare sind bei uns anzusprechen. Diese Begünstigung kann unter den gleichen Voraussetzungen auch auf Familienmitglieder des eingerückten Mitgliedes ausgedehnt werden.

Wir ersuchen alle B-Mitglieder, bei denen die Voraussetzungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind, durch Einzahlung des A-Mitgliedsbeitrages ihre Umschreibung in A-Mitglieder zu veranlassen. Wer zu Unrecht die Begünstigungen der B-Mitgliedschaft in Anspruch nimmt, muß im Schadensfalle mit einer Kürzung der Leistungen aus der Unfallfürsorge rechnen.

Die „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ erhalten alle A-Mitglieder ohne besondere Anmeldung unentgeltlich zugestellt. Jene B-Mitglieder, welche die Mitteilungen bereits beziehen, haben neben dem Mitgliedsbeitrag einen Betrag von RM. 1.— (K 10.—) als Bezugsgebühr zu überweisen, somit insgesamt RM. 4.50 (K 45.—).

Den gleichen Betrag überweisen jene B-Mitglieder, die den Bezug der Mitteilungen erst neu anmelden. Eine besondere Bestellung kann entfallen.

Die Zufendung der Jahresmarken erfolgt nach Bezahlung des Mitgliedsbeitrages.

Satzungsgemäß ist dieser ehestens, jedenfalls aber bis zum 30. Juni 1942 zu bezahlen. Ein Posterscheitern liegt zu diesem Zwecke bei.

Wir empfehlen, mit der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auch die Bezugsgebühr für die Zeitschrift 1942 (Jahrbuch) zu begleichen, auf die wir an anderer Stelle aufmerksam machen.

*) Als B-Mitglieder (begünstigt gemäß § 8, Absatz 2 der Satzungen) dürfen folgende Mitglieder behandelt werden:

1. Die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes sowie seine in gemeinsamen Haushalten lebenden noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat.
2. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem D. A. V. angehören oder deren Witwen.
3. Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung begriffen sind.
4. Berufs Soldaten und Hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

Zeitschrift 1941 (Jahrbuch).

Das Jahrbuch 1941 dürfte im April 1942 erscheinen. Der Umfang muß nach allgemeinem gültigen Anordnungen zur Papierersparnis auf die Hälfte des bisherigen eingeschränkt werden. Die Kartenbeilage (Granatspitzgruppe) kostet den DAV fast das Doppelte des ursprünglich vorgesehenen Preises. Trotzdem ergibt die Umfangverringering eine Preissenkung, die dem Bezücker zugute kommen muß. Die Karte wird aus kriegsbedingten Gründen nicht rechtzeitig fertig und kann daher — soll eine Verzögerung der Buchausgabe um viele Monate vermieden werden — dem Jahrbuch nicht beigelegt werden. Sie erscheint als Beilage zum Jahrbuch 1942.

Da der volle Bezugspreis für das Jahrbuch 1941 in allen Fällen bereits bezahlt ist, erfolgt ein Rückertrag in der Weise, daß dem Jahrbuch 1941 ein Gutschein von RM. 1.— beigelegt sein wird.

Dieser Gutschein begründet einen Anspruch auf nachträgliche unentgeltliche Lieferung der Granatspitzgruppenkarte und kann zur Begleichung der Bezugsgebühr für das Jahr 1942 mitbenutzt werden. (Siehe auch unsere Aufforderung zum Bezuge der Zeitschrift 1942!) Mitglieder, die das Jahrbuch 1942 nicht beziehen wollen, erhalten von uns gegen Vorlage des Gutscheines RM. 1.— rückvergütet.

Bestellung der Zeitschrift 1942 (Jahrbuch).

Bestellfrist: bis 20. Juli 1942.

Auch das Erscheinen des Jahrbuches 1942 ist trotz der Kriegsverhältnisse sichergestellt. Allerdings wird es mit verringertem Umfang und ohne eigene Kartenbeilage herauskommen. Dafür liegt ihm die Karte der Granatspitzgruppe bei, die ursprünglich mit dem Jahrbuch 1941 hätte erscheinen sollen.

Der (durch Umfangverringering verursachte) herabgesetzte Preis des Jahrbuches 1942 beträgt bei Abholung im Vereinsheim RM. 3,30 (K 33.—), bei Postzusendung RM. 3,90 (K 39.—), wofür Betrag sich bei Vorlage des bereits erwähnten Gutscheines um RM. 1.— ermäßigt.

Die Bestellung erfolgt durch Einzahlung der Bezugsgebühr unter allfälliger gleichzeitiger Vorlage des Gutscheines. Ein Posterscheine bzw. Zahlkarte liegt zu diesem Zwecke bei. Eine anderweitige Verständigung an uns erübrigt sich.

Die Bestellfrist endet am 20. Juli 1942.

Nach diesem Zeitpunkt ist die Zeitschrift nur mehr zu einem wesentlich erhöhten Bezugspreise erhältlich.

Bestellungen ohne gleichzeitige Überweisung der Bezugsgebühr können nicht berücksichtigt werden.

Wir dürfen wohl erwarten, daß unsere Mitglieder die ganz außergewöhnlichen Schwierigkeiten, die mit der Herausgabe des Jahrbuches in Kriegszeiten verbunden sind, entsprechend würdigen, indem sie von der Bezugsmöglichkeit dieser hervorragenden alpinen Veröffentlichung regen Gebrauch machen werden.

Totentafel

Carl Kaempff, Zentralinspektor der Böhm. Sparkasse i. R., Neulengbach, Mitglied seit 1904.

Franz Ed. Müller, Schularzt, Gymnasialdirektor i. R., Prag, Mitglied seit 1897.

Dipl.-Ing. Horst Rosofsky, Frankfurt a. M., Mitglied seit 1934, gefallen am 6. 10. 1941 an der Ostfront.

Ein ehrendes Andenken ist allen Dahingegangenen in unseren Reihen sicher!

Schularzt Franz Ed. Müller f.

Am 30. Januar 1942 verschied Schularzt Franz Ed. Müller im hohen Alter von 89 Jahren.

In seinen jüngeren Jahren war Schularzt Müller, der unserem Zweig seit 1897 als Mitglied angehörte, ein begeisterter Bergsteiger, den seine Liebe zur Bergwelt immer wieder in die Alpen führte. Von 1902 bis 1924 gehörte Schularzt Müller dem Ausschuß der Sektion Prag des Deutschen Alpenvereins an. Er versah in dieser langen Zeit unermüdet das Amt des Bücherwartes und Vortragsreferenten und hat in dieser Tätigkeit zahllose Vortragende von Ruf an unseren Vortragstisch gebracht. Auch als ihn sein Alter zur Niederlegung seiner Ämter veranlaßte, blieb er unserem Zweig unentwegt treu, so daß wir diesem aufrechten deutschen Mann und Bergfreund allzeit ein warmes Gedenken bewahren wollen.

Vortragswesen.

Am 30. Januar 1942 sprach W. Nicrijah, Bitterfeld, über

Kletterfahrten im Granit.

Der Vortragende führte uns im ersten Teile seines Vortrages in die Zillertaler Alpen. In lebendiger Sprache erzählte er von seinen

Vergafahrten auf alle bedeutenderen Gipfel im Umkreis der Berliner Hütte: vom leicht zu erstigenden Schwarzenstein über Wöfelse und Feldkopf bis zu den erstklassigen Hochturen: Überschreitung der Mörchner Schneide und des Thurnertamp.

Im zweiten Teil des Vortrages schilderte er eine noch großartigere Bergwelt: die wilden Granitberge des Bergell in der südöstlichen Schweiz. Mit gewaltigen glatten Wänden steigen diese Felstürme über die schon üppige südliche Vegetation und italienische Bauart aufweisenden Täler auf. Eine Reihe schwieriger Kletterfahrten führte er hier aus, unter denen die Bezwingung der Nordflanke des Piz Badile besonders hervorragt.

Einen erlesenen Genuß boten die prächtigen Lichtbilder, die nicht nur Gletscher und wilde Felsgrate, sondern auch so manches materielle Bild aus den Tälern zeigten.

Freitag, den 6. März 1942, sprach Studienrat Dr. Ernst Herrmann aus Wien über

Winterzauber in den Niederen Tauern.

Der Vortragende gab an der Hand zahlreicher schöner Lichtbilder einen Überblick über die Wintersportgebiete der ganzen Niederen Tauern. Er begann im Osten mit den Kottenmanner Tauern (Böhensteingruppe), wo das Dorf Hohentauern der wichtigste Stützpunkt ist, wandte sich dann nach Westen in das Gebiet des Donnersbachtales mit der Plannerhütte und der Mörtsbachhütte, behandelte hierauf die Schladminger Tauern mit dem Gaufer Raibling und die im Winter besonders geschätzten Radstädter Tauern mit ihren zahlreichen Wintersporthäusern: Seckarhaus, Bohemiahütte, Tappenkarfee-hütte ufm. Zum Schluß besprach er den Südbau der Niederen Tauern, wo er besonders das Gebiet des Preber im Lungau hervorhob, und dann gegen Osten wieder bis zu den Kottenmanner Tauern fortschritt.

So manche humorvolle Bemerkung belebte die Schilderung der dem Vortragenden von zahlreichen Schifahrten wohlbekannten Berge.

Der Vortrag war erfreulicherweise etwas besser besucht als der vorhergegangene, was wohl vor allem darauf zurückzuführen ist, daß vielen Mitgliedern die Niederen Tauern von Winterbergfahrten gut bekannt sind, die sie von den in diesem Gebiete gelegenen Hütten unseres Zweiges aus durchgeführt haben.

Sammlung von Wollfächern für unsere Wehrmacht.

An der Sammlung von Wollfächern für unsere Wehrmacht hat sich unser Zweig mit 20 Wolldecken aus dem Bestande unserer beiden Winterhütten beteiligt.

Die Decken unserer Sommerhütten sind für uns leider nicht erreichbar, so daß wir aus diesen Beständen zu unserem Bedauern nichts spenden konnten.

Unsere Schiführungen im Winter 1941/42.

Die für die Zeit vom 1. bis 15. Februar und vom 15. bis 29. März 1942 vorgesehenen Schiführungen in das Gebiet unserer Bohemiahütte in den Radstädter Tauern sind entfallen, da die gemeldeten Teilnehmer ihre Schiausrüstung ausnahmslos der Sammlung für unsere Wehrmacht zur Verfügung gestellt haben.

Beachtenswertes.

Die Gültigkeit der Jahresmarke 1941 läuft mit 31. März 1942 ab. Nach diesem Zeitpunkt besteht Anspruch auf Hüttenbegünstigung und Unfallfürsorge nur dann, wenn das Mitglied im Besitze der Jahresmarke 1942 ist. Daher den Mitgliedsbeitrag sogleich überweisen!

Abhlungen für unseren Zweig sind ausschließlich an unser Postsparkassenkonto Prag Nr. 61177 oder an unser Konto bei der Böhmischen Escompte-Bank Prag Nr. 3028 unter Angabe des Verwendungszweckes zu leisten.

Da damit gerechnet werden muß, daß im kommenden Sommer verschiedene Hütten infolge Wehrdienstleistung oder anderer Umstände vorzeitig oder überhaupt gesperrt werden müssen, die sonst bewirtschaftet waren, ist für jede länger dauernde Bergfahrt die Mitnahme des Einheits-Hüttenschlüssels dringend geboten.

Schlüsselverleihsstelle ist grundsätzlich nur der Zweig, dem das Mitglied angehört. Schlüsselverleihsstellen in Talorten gibt es nicht mehr.

Für unsere Mitglieder ist der Schlüssel in unserer Alpinen Auskunftsstelle erhältlich, wo er rechtzeitig vor Antritt der Fahrt anzusprechen ist. Dort sind auch die Ausleihbedingungen zu erfahren.

Bei Bergfahrten im Grenzgebiet muß jeder Bergsteiger unbedingt einen amtlichen Personalausweis mit Lichtbild bei sich führen. Wird er ohne diesen Ausweis angetroffen, so muß er damit rechnen, daß er zur Feststellung seiner Persönlichkeit zu Tal gebracht wird.

Die Alpenvereinsmitgliedskarte gilt in diesem Sinne nicht als Personalausweis.

Merktafel

- e h e s t e n s** Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1942
 Behebung der Jahrbücher 1940
 (mit Sonnblick-Karte)
- 31. März 1942** Ende der Gültigkeit der Jahresmarke 1941
- 30. Juni 1942** Endfrist für die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1942
 Endfrist für die Einbringung der Begünstigungsanträge durch Wehrmacht-angehörige
- 20. Juli 1942** Endfrist für die Einzahlung der Bezugsgebühr für das Jahrbuch 1942

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt im Hintertrakt des Deutschen Hauses, 3. Stock, Zimmer 22, befindet.

Dort steht Euch die

Alpine Auskunftsstelle

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. * Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

Erscheinen mindestens
viermal jährlich



12. Jahrgang

Prag, 29. Juni 1942

Folge 2

An unsere Mitglieder!

Wenn die Zweigvereinsführung wieder über ein Vereinsjahr zu berichten und Rechenschaft zu geben hat, so kann sie dies in dem Bewußtsein tun, daß es ihr auch unter den besonderen Verhältnissen der Kriegszeit gelungen ist, das in jahrzehntelanger mühsamer Arbeit Geschaffene voll zu erhalten. Auch die sehr umfangreichen Vereinsgeschäfte konnten zeitgerecht und ordnungsgemäß erledigt werden, obwohl sich die Zahl der wertvollen Mitarbeiter durch Einberufung weiterer Beiratsmitglieder noch verringert hat.

Selbst die finanzielle Lage des Zweiges hat durch die Kriegsverhältnisse nicht gelitten und ist durchaus gesichert. Die Geldgebarung ist von den Kassenprüfern überprüft und in Ordnung befunden worden.

Die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit rechtfertigen es wohl, wenn ich von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung auch heuer absehe. Der folgende Bericht soll jedoch allen unseren Mitgliedern ein anschauliches Bild unserer Tätigkeit im Berichtsjahr geben. Er soll Zeugnis davon ablegen, daß der Krieg mit seinen mannigfachen Erschwerungen dem festen Gefüge unseres Zweiges nichts anhaben konnte. Unseren Bergkameraden aber, die an allen Fronten im Kampfe um Großdeutschlands Zukunft stehen und denen unser stetes Gedenken gilt, soll dieser Bericht die beruhigende Gewißheit vermitteln, daß sie ihren Alpenvereinszweig nach Kriegsende unverändert wiederfinden werden.

Gestützt auf die unentwegte Treue unserer Mitglieder und die Arbeitsfreudigkeit der noch anwesenden Mitglieder der Vereinsführung und des Beirates werden sicher auch in Zukunft alle Schwierigkeiten gemeistert werden.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Professor Dr. Ing. A. Geßner,
Zweigvereinsführer.

Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1942.

(1. April 1942 bis 31. März 1943.)

Alle unsere Mitglieder, die bisher den Mitgliedsbeitrag für das laufende Vereinsjahr noch nicht beglichen haben, ersuchen wir, dies umgehend nachzuholen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt

für A-Mitglieder RM 7.— (K 70.—)

für B-Mitglieder RM 3.50 (K 35.—)

Mitgliedern, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kann über Antrag eine Beitragsbegünstigung eingeräumt werden. Die entsprechenden Antragsformulare sind bei uns anzusprechen.

Ein Posterslagschein ist der letzten Folge unseres Nachrichtenblattes vom 25. März d. J. beigelegt, die auch sonstige wertvolle Mitteilungen hinsichtlich des Mitgliedsbeitrages enthalten hat.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1941.

(1. April 1941 bis 31. März 1942.)

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Berichtsjahres einen Stand von 835 Mitgliedern auf.

Durch Tod wurden uns im vergangenen Jahre folgende Mitglieder entzogen, deren Tod wir betrauern:

Walter von Glasner = Ostenwall, Bankbeamter, Prag, Mitglied seit 1935, Ing. Sigmund Franz Haslinger, Prag, Mitglied seit 1906, Paula Glawitschka, Lehrerin, Prag, Mitglied seit 1929, Unteroffizier Geny Höfner, Milowitz, Mitglied seit 1940, Karl Kacmpf, Zentralinspektor i. R., Neulengbach, Mitglied seit 1904, Professor Viktor Klauzál, Budweis, Mitglied seit 1924, Franz Eduard Müller, Schulrat, Prag, Mitglied seit 1897, Dipl.-Ing. Gottl. Rosofsky, Frankfurt a. M., Mitglied seit 1934, und Benzel Skala, Beamter, Madno, Mitglied seit 1922.

Ehrenzeichen.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhalten Dir. Dr. Hans Koser, Prag, Dir. Ing. Karl Gödl, Prag, und Dir. Dr. Josef Kempf, Prag.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft Polizeipräsident Rudolf Charvát, Prag.

Zweigvereinsführung.

In der Zusammensetzung der Vereinsführung haben sich gegenüber dem Vorjahre Änderungen nicht ergeben.

Neben den Mitgliedern unserer Zweigvereinsführung, Dipl.-Ing. Erhard Seidel und Ing. cand. Josef Sedlak, auf deren Mitarbeit wir in Folge ihrer Einrückung schon seit längerer Zeit verzichteten müssen, ist im Laufe des Berichtsjahres auch unser Schriftführer Dr. med. Hans Wajta zur Wehrdienstleistung eingezogen.

Auch auf die wertvolle Unterstützung unseres Landesmannes Dr. jur. Josef Spinner, Wien, der uns als Rechtsanwalt stets mit Rat und Tat zur Verfügung gestanden ist, mußten wir im Berichtsjahre verzichten, da Dr. Spinner ebenfalls eingezogen ist.

Schuhhütten.

Unsere Schuhhütten fanden im Berichtsjahre dem allgemeinen Touristenverkehr nur zum Teile zur Verfügung. Die Bewirtschaftung durch unsere Pächter vollzog sich nahezu reibungslos, abgesehen bei unseren Hochhütten der Trägerrangel eine arge Erschwerung der Wirtschaftsführung bedeutet. Dagegen

war es eine große Erleichterung in der Bewirtschaftung der Hütten, daß es der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins gelungen ist, für die Alpenvereinshütten ein Sammelkontingent von Lebensmitteln zur Herstellung eines beförmlichen und der Menge nach ausreichenden Bergsteigeressens zu erreichen. Wir sind ihr hierfür zu besonderem Danke verpflichtet.

Im Stand unserer Pächter hat sich keine Änderung ergeben. Den Betrieb unserer Bohemiahütte konnte die Frau des Wehrdienstleiters eingrückten Pächters Anton Kunst auch im Berichtsjahre zur allseitigen Zufriedenheit aufrechterhalten.

Die Neue Prager Hütte und die Stüdlhütte waren von Anfang Juli bis Anfang September voll bewirtschaftet. Die Bohemiahütte und die Mörzbachhütte wurden ganzjährig bewirtschaftet. Allerdings konnte die Bohemiahütte vom Mai bis November von Touristen nur in sehr beschränktem Maße benutzt werden, da sie während dieser Zeit der erweiterten Kinderlandverschickung zur Verfügung stand. Beide letztgenannten Hütten wurden in den Wintermonaten wiederholt von Kurzen und Fahrtengruppen der Hitler-Jugend besucht.

Die Moaralmschihütte hatten wir im Berichtsjahre wieder in Pacht.

Die Johannishütte war im vergangenen Sommer durch einen kriegsbedingten Zweck ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen.

Die Alte Prager Hütte mußten wir geschlossen halten, um die im Sommer 1940 begonnenen Bauarbeiten beenden zu können.

Aber die laufenden Inventarnachschaffungen und Instandhaltungsarbeiten hinaus haben wir im Berichtsjahre auch größere Bauarbeiten durchführen lassen.

Zunächst galt es den im Sommer 1940 begonnenen Umbau unserer Alten Prager Hütte zu beenden. Gleichzeitig mit der Trockenlegung einer Mauer und der Erneuerung des Fußbodens und der Wandvertäfelung wurde der Dachboden ausgebaut. In ihn wurde das Matratzenlager verlegt und damit eine wesentliche Entlastung des Erdgeschosses erzielt, in dem es manchmal recht eng zugegangen ist. Die im Erdgeschoß verbliebenen Räume, und zwar die Küche, der Gastraum und das Zimmer der Wirtschaftlerin konnten dadurch besser ausgestaltet, vergrößert und gegenseitig abgetrennt werden.

An der alten Hütte lassen sich sicherlich keine Wunder schaffen. Immerhin glauben wir, daß sie durch diesen Umbau wesentlich gewonnen hat und sich die Besucher nunmehr dort wohl fühlen werden.

Ein Sturmschaden an dem Dach unserer Stüdlhütte — ein Teil des Miedachses war losgerissen worden — zwang uns im

Spätherbst zu einer durchgreifenden Ausbesserung, da sonst die Gefahr bestanden hätte, daß die Hütte im Winter ernstlichen Schaden genommen hätte. Wir sind allen Personen, die uns bei der Behebung dieses Schadens behilflich waren, zu ganz besonderem Danke verpflichtet, da sie die ihnen anvertrauten Arbeiten unter den ungünstigsten Wetterverhältnissen bei empfindlicher Kälte durchgeführt haben. Besondere Erwähnung verdient unser Pächter Bergführer Johann Schneider, ohne dessen tatkräftiges Eingreifen die Bauführung zu so später Jahreszeit wohl überhaupt nicht mehr möglich gewesen wäre.

Der Besuch der Hütten im Berichtsjahr zeigt folgendes Bild, wobei wir zum Vergleich die Ziffern des Vorjahres heranziehen:

Hütte	1941	1940
Neue Prager Hütte	1027	538
Alte Prager Hütte bewirtschaftet	140	(bis Anfang August)
Stüdlhütte	1575	684
Johannishütte bewirtschaftet	311	nicht
Mörzbachhütte*)	1842	2230
Bohemiahütte*)	2014	2560
Moaralmschihütte*)	325	614

In den Besuchsziffern unserer Bohemiahütte und der Moaralmschihütte sind die Kurze und Fahrtengruppen der Hitlerjugend und die Benutzung im Rahmen der erweiterten Kinderlandverschickung nicht berücksichtigt.

Alle unsere Hütten waren im Berichtsjahre bei der Hüttenfürsorge des Deutschen Alpenvereins, die Moaralmschihütte bei einer privaten Versicherungsanstalt versichert.

Weganlagen.

Das Wegnetz in unseren Arbeitsgebieten wurde auch im Berichtsjahre in vollem Umfang instandgehalten.

Führerwesen.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und Träger haben sich im Berichtsjahre Änderungen nicht ergeben.

Von den in unserem Aufsichtsbereich wohnhaften Bergführern mit Rentenbezug ist Johann Groder, Kals, am 8. Jänner 1942 und Tobias Trost, Matrie (Großven.), am 30. März 1942 gestorben. Ferner verschied am 21. Jänner 1942 die Bergführerwitwe mit Rentenbezug Anna Steiner, Prágraten.

Am Ende des Berichtsjahres unterstanden unserer Aufsicht:

in St. Jakob i. D.: 3 Bergführer,
in Kals: 10 Bergführer und 3 Träger,

*) Bei unseren Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Mai 1941 bis 30. April 1942.

in Matrie (Großven.): 12 Bergführer,
1 Führeranwärter und 4 Träger,
in Prágraten: 5 Bergführer, 2 Führeranwärter und 3 Träger.

Am Ende des Berichtsjahres lebten:
in St. Jakob i. D.: 1 Bergführer mit Rentenbezug,

in Kals: 5 (—1) Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,

in Matrie (Großven.): 4 (—1) Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,

in Prágraten: 5 Bergführer und 1 (—1) Bergführerwitwe mit Rentenbezug.

Bedingt durch die Kriegsverhältnisse stand nur ein Teil der Führer und Träger zur Verfügung der Touristen. Die Beschäftigung der Führer war, dem schwächeren Touristenverkehr entsprechend, gering.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde nicht in Anspruch genommen. Beschwerden gegen die Führer und Träger sind uns nicht zugekommen.

Die Schuhhütten unseres Aufsichtsbereiches waren auch im Berichtsjahre keine Führerstandorte. Nur in der Neuen Prager Hütte, dem Defreggerhaus und der Postoderhütte war in der Regel ein Führer als „Taghalter“ anwesend.

Bergsteigerschaft.

Ihre Tätigkeit mußte infolge der Einrückung fast aller Mitglieder zum Wehrdienst vollkommen ruhen.

Führungsturen.

Im Sommer gelangte eine Führungstour in die Stubai Alpen zur Ausführung, in deren Verlauf die bedeutendsten Gipfel dieser Gruppe bestiegen worden sind.

Die Leitung oblag unserem ehemaligen Wehratsmitglied Studienrat Dr. Otto Wilder, Reichenberg. Wir sind ihm zu Dank verpflichtet, daß er sich uns auch diesmal wieder zur Verfügung gestellt hat.

(Ein genauer Bericht über diese Führungstour ist in der Folge 4/1941 unseres Nachrichtenblattes erschienen.)

Für den Winter waren zwei Schiführungsturen in das Gebiet unserer Bohemiahütte in den Radfädter Tauern vorgesehen und auch schon ausgeschrieben. Sie mußten abgefragt werden, da die gemeldeten Teilnehmer ihre Schiausrüstung ausnahmslos der Sammlung für unsere Wehrmacht zur Verfügung gestellt haben.

Vortragswesen.

Im abgelautenen Vereinsjahr wurden folgende Vorträge veranstaltet:

13. November 1941: Prof. Dr. Richard Finsterwalder, Hannover: „Die deutschen Himalaja-Expeditionen zum Nanga Parbat.“

30. Jänner 1942: W. Mierisch, Bitterfeld: „Metterfahrten im Granit.“
 6. März 1942: Studienrat Dr. Ernst Herrmann, Wien: „Winterzauber in den Niedereren Tauern.“

Der erstgenannte Vortrag wurde gemeinsam mit der „Deutschen Gesellschaft für Erdkunde zu Prag“ veranstaltet.

Der Besuch der Vorträge ließ, wenn auch eine geringfügige Besserung zu verzeichnen war, bedauerlicherweise noch viel zu wünschen übrig.

Eine ausführliche Besprechung der Vorträge befindet sich in den Folgen 4/1941 und 1/1942 unseres Nachrichtenblattes.

Vereinsheim.

Unser Vereinsheim erfreute sich, trotzdem die Türentätigkeit zwangsläufig stark zurückgegangen ist, doch eines regen Besuches durch unsere Mitglieder. Auch Mitglieder anderer Zweige, welche die Verhältnisse nach Prag führten, haben uns wiederholt aufgesucht und sich durch uns beraten lassen.

Unsere Alpine Auskunftsstelle mit ihrer umfangreichen Führerliteratur und ihrem reichen Kartenmaterial stand unseren Mitgliedern an jedem Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr zur Verfügung.

Bedauerlicherweise wird unserer Alpinen Bücherei von unseren Mitgliedern nach wie vor nicht das erwünschte Interesse entgegengebracht, obgleich sie auf Grund ihrer Reichhaltigkeit eine besondere Aufmerksamkeit verdienen würde und unsern Mitgliedern auch viel Freude bereiten könnte (Büchereistunde Mittwochs 19—20 Uhr).

Veröffentlichungen.

Unser Nachrichtenblatt, die Nachrichten des Deutschen Alpenvereins, Zweig Prag“ ist im Berichtsjahr dreimal erschienen. Darüber hinaus haben einige Mundschreiber die wichtigsten Mitteilungen an unsere Mitglieder vermittelt.

Verschiedenes.

An der Sammlung von Wollschafen für unsere Wehrmacht hat sich unser Zweig mit 20 Wolldecken aus dem Bestande unserer Hütten beteiligt.

Für den Umbau der Stübhlütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden K 1138.— ausgezahlt.

Aus unserem Osttiroler Arbeitsgebiet.

Am 30. März ist in Matrei (Großven.) Bergführer Tobias Trost im 84. Lebensjahre verschieden.

Mit ihm ist einer der tüchtigsten Führer der alten Schule von uns gegangen. Trost war seit seiner frühesten Jugend den Bergen innig verbunden. Schon im Jahre 1893 zum Bergführer autorisiert, hat er seinen Beruf bis zum Jahre 1927 in klugster Weise ausgeübt.

Seine ersten Touren fielen noch in die Zeit, da man den Bergen mit Buckelkörben und Spornstäben zu Leibe rückte.

Hunderte Bergsteiger haben unter seiner sicheren Führung die Schönheiten der Venedigergruppe kennengelernt. Auch in das Glockner- und Sonnblickgebiet sowie in die Dreiherrnspitzgruppe führte er wiederholt Touren.

Trost trieg aber nicht nur auf den Duzendwegen zu Berge. Er hat auch eine Reihe schwieriger Klettertouren durchgeführt. So geleitete er Miky Adeline Edwards über den Südgrat auf die Kendlspitze und überschritt mit ihr erstmalig den südlichen Frohnstam vom Hintereggkogel bis zum Kristallkopf.

Sein besonderes Interesse galt der Erdkunde. In seiner Freizeit beschäftigte er sich mit seinem Weltatlas, auf dem er sich wie nur wenige andere auskannte.

Ein grundbiederer, allgemein geachteter Mann ist mit Trost von uns gegangen. Wir verlieren mit ihm einen vorbildlichen Führer, der Zweig Matrei sein Gründungsmitglied.

Mit Bergführer Johann Groder, der am 8. Januar 1942 in Kals verschieden ist, haben wir einen weiteren waderen Führer verloren. Eine Würdigung seiner Person und seines Wirkens behalten wir der nächsten Folge unseres Nachrichtenblattes vor.

Schließlich betrauern wir den Verlust der Bergführerwitwe Frau Anna Steiner, Prägraten, die am 21. Januar 1942 verstarb.

Frau Steiner hat durch nahezu drei Jahrzehnte unsere Johannishütte betreut. Vom Jahre 1900 bis 1924 stand sie ihrem Manne, der die Hütte gepachtet hatte, zur Seite, nach seinem Tode übernahm sie dann die Hütte selbst in Pacht. Erst ihr hohes Alter zwang sie im Jahre 1929 dazu, die Hütte in andere Obhut zu übergeben.

Es war keine leichte Arbeit, die sie auf unserer Hütte während dieser langen Jahre in ihrer stillen Art verrichtet hat. Viele Bergsteiger, die noch in unserer alten Johannishütte in der Gestalt, wie sie 1837 von Bartl Steiner, einem Onkel der Verstorbenen, erbaut worden ist, übernachtet haben, werden sich an die Fürsorge der stets freundlichen Frau gerne erinnern.

Sie war mit der Hütte so verwachsen, daß sie auch noch in ihren letzten Jahren, wenn wir sie in Prägraten aufsuchten, immer wieder auf die Hütte zu sprechen kam.

Mit Frau Steiner ist eine heldere, von hohem Pflichtbewußtsein getragene und unserem Zweig treu ergebene Frau von uns gegangen, der wir stets ein dankbares Andenken bewahren werden.

Sommerführungensturen.

Die Reichsbahn soll bekanntlich den Fronturlaubern, erholungsbedürftigen Urlaubern aus kriegswichtigen Betrieben und Personen vorbehalten bleiben, die dienstlich reifen müssen. Wir sehen daher von der Ausschreibung von Führungensturen für den heurigen Sommer ab.

Zur Beachtung bei Bergfahrten.

Da im heurigen Sommer damit gerechnet werden muß, daß die eine oder andere Alpenvereinshütte nicht bewirtschaftet sein wird, empfiehlt es sich, für Hochturen den A. B.-Schlüssel mitzunehmen. Besonders merkt man auf kleineren Hütten zu nächtigen gedenkt, wird gut daran tun, sich rechtzeitig den Schlüssel zu besorgen.

Erkann von unseren Mitgliedern in unserem Vereinsheim in den Amtsstunden (Mittwochs und Freitag von 19—20 Uhr) gegen Hinterlegung eines Gastgeldes entliehen werden.

Ferner empfehlen wir unseren Mitgliedern, sich bei Antritt einer Bergtour in dem Ausgangsbahnhof darnach zu erkundigen, ob die Alpenvereinshütten, die sie besuchen wollen, zugänglich sind. Zuzufolge einer Vereinbarung mit den zuständigen Reichsbahn-Direktionen werden die Bahnhofsämler hierüber im allgemeinen Auskunft erteilen können.

Unsere Hütten im heurigen Sommer.

Wir beabsichtigen, die Stübhlütte, die Johannishütte und eine der beiden Prager Hütten von Anfang Juli bis Anfang September zu bewirtschaften.

Es besteht allerdings die Möglichkeit, daß diese Hütten zeitweise dem zivilen Bergsteigerverkehr entzogen werden, so daß wir eine Gewähr für die Aufnahme von Bergsteigern während der angegebenen Bewirtschaftungszeit nicht unbedingt übernehmen können.

Wir empfehlen Mitgliedern, die diese Hütten besuchen wollen, sich jedenfalls kurz vor ihrer Abreise um Auskunft an uns zu wenden.

Die Mörtsbachhütte und die Bohemiahütte sind ganzjährig bewirtschaftet. Allerdings steht die Bohemiahütte auch im heurigen Sommer der erweiterten Kinderlandverschickung zur Verfügung, so daß ein

Unterkommen für Touristen nur in ganz beschränktem Maße möglich sein wird.

Zeitschrift 1941 (Jahrbuch).

Die ursprünglich für den Monat April beabsichtigte Ausfolgung hat durch kriegsbedingte Schwierigkeiten beim Druck eine Verzögerung erfahren. Wir sind auch nicht in der Lage, gegenwärtig den voraussichtlichen Zeitpunkt mitzuteilen, zu dem wir das Jahrbuch unseren Mitgliedern werden ausfolgen können. Jedenfalls wird dies sogleich nach Erhalt geschehen.

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß die Kartenbeilage (Granatspitzgruppe) aus kriegsbedingten Gründen nicht rechtzeitig fertig wird und daher erst dem Jahrbuch 1942 beiliegen wird.

Da der volle Bezugspreis für das Jahrbuch 1941 in allen Fällen bereits bezahlt ist, erfolgt ein Rückersatz in der Weise, daß dem Jahrbuch 1941 ein Gutschein von RM 1.— beige-schlossen sein wird.

Dieser Gutschein begründet einen Anspruch auf nachträgliche unentgeltliche Lieferung der Granatspitzgruppenkarte und kann zur Begleichung der Bezugsgebühr für das Jahr 1942 mitherangezogen werden. (Siehe auch unsere Aufforderung zum Bezuge der Zeitschrift 1942.) Mitglieder, die das Jahrbuch 1942 nicht beziehen wollen, erhalten von uns gegen Vorlage des Gutscheines RM 1.— rückvergütet.

Bestellung der Zeitschrift 1942 (Jahrbuch).

Bestellfrist: bis 20. November 1942.

Auch das Erscheinen des Jahrbuches 1942 ist trotz der Kriegsverhältnisse sichergestellt. Allerdings wird es mit verringertem Umfang und ohne eigene Kartenbeilage herauskommen. Dafür liegt ihm die Karte der Granatspitzgruppe bei, die ursprünglich mit dem Jahrbuch 1941 hätte erscheinen sollen.

Der (durch Umfangverringering verur-sachte) herabgesetzte Preis des Jahrbuches 1942 beträgt bei Abholung im Vereinsheim RM 3.30 (K 33.—), bei Postzusendung RM 3.90 (K 39.—), welcher Betrag sich bei Vorlage des bereits erwählten Gutscheines um RM 1.— ermäßigt.

Die Bestellung erfolgt durch Einzahlung der Bezugsgebühr unter allfälliger gleichzeitiger Vorlage des Gutscheines. Ein Posterscheine bzw. Zahlkarte liegt zu diesem Zwecke bei. Eine anderweitige Verknüpfung an uns erübrigt sich.

Die Bestellfrist endet am 20. November 1942.

Nach diesem Zeitpunkt ist die Zeitschrift nur mehr zu einem wesentlich erhöhten Bezugspreise erhältlich.

Bestellungen ohne gleichzeitige Überweisung der Bezugsgebühr können nicht berücksichtigt werden.

Wir dürfen wohl erwarten, daß unsere Mitglieder die ganz außerordentlichen Schwierigkeiten, die mit der Herausgabe des Jahrbuches in Kriegszeit verbunden sind, entsprechend würdigen, indem sie von der Bezugsmöglichkeit dieser hervorragenden alpinen Veröffentlichung regen Gebrauch machen werden.

An unsere zum Wehrdienst eingerückten Mitglieder.

Zahlreiche Briefe und Grußkarten von unteren fern der Heimat im Wehrdienst stehenden Mitgliedern gehen uns täglich zu. Wir erwidern die Grüße aufs herzlichste und verbinden damit die Bitte, uns auch alle Veränderungen, Beförderungen und Auszeichnungen ehestens bekanntzugeben, damit die Verbindung der Front mit dem Alpenverein möglichst lebendig bleibt und unnötige Unterbrechungen vermieden werden können.

Bei Bergtoren Lebensmittellkarten mitnehmen!

In den Alpenvereinshütten besteht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden.

Daher Lebensmittellkarten nicht vergessen!

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt im Hintertrakt des Deutschen Hauses, 3. Stock, Zimmer 22, befindet.

Dort steht Euch die

Alpine Auskunftsstelle

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können
jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. * Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.



Unsere Hütten im Sommer 1942.

Unsere Hochhütten zeigten im abgelaufenen Sommer gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs an Besuchern. Ein Bild davon geben die nachstehenden Ziffern:

	1942	1941
Stüblhütte	1641	1575
Neue Prager Hütte	997	1027
Johannishütte	876	nicht bewirtschaftet

Trotz mannigfacher Schwierigkeiten, die vor allem in dem Mangel an Bedienungspersonal und Trägern ihre Begründung haben, ist es doch möglich gewesen, die Hütten von Anfang Juli bis Anfang September in einer die Wünsche der Bergsteiger zufriedenstellenden Weise voll zu bewirtschaften. Einen wichtigen Beitrag zu der kluglosen Bewirtschaftung der Hütten hat die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins geliefert, indem sie wiederum die Beistellung eines Sammelkontingentes von Lebensmitteln zur Herstellung eines beförmlichen und der Menge nach ausreichenden Bergsteigeressens erwirkt hat, wofür wir ihr zu Danke verpflichtet sind.

Unsere Bohemiahütte war bis zum 15. Juli für einen besonderen Zweck in Anspruch genommen. Nachher stand auch sie dem allgemeinen Bergsteigerverkehr zur Verfügung.

Unsere Mörzbachhütte war auch im heurigen Sommer nur schwach besucht.

Die Alte Prager Hütte wurde im heurigen Sommer nicht bewirtschaftet.

Vortragswesen.

Am 26. Oktober 1942 sprach in einem gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Erdkunde veranstalteten Vortrag Professor Dr. Hans Kitzl (Zinsbrud) über

Deutsche Hochgebirgsforschung in Peru 1939/40.

Der Vortragende gab zunächst an der Hand zahlreicher Lichtbilder — meist Farbenphotographien — einen Überblick über die geographischen Verhältnisse von Peru. Die Landschaft ist durch den schroffen Gegensatz zwischen der trockenen und daher vegetationsarmen Westseite und der feuchten, mit der Tropenvegetation bedeckten Ostseite der Anden gekennzeichnet. Im Hochgebirge leben neben der eingewanderten spanischen Bevölkerung

noch viele reintroffige Indianer. Aber auch deutsche Kolonisten trifft man nicht selten. Kitzl schilderte in Wort und Bild das Leben einer aus Tirol eingewanderten Kolonistenfamilie, die trotz der fremden Umgebung ihr deutsches Volkstum noch rein bewahrt hat.

Dann gab er in knappen, aber fesselnden Ausführungen einen Bericht über die vom Deutschen Alpenverein im Frühjahr 1939 veranstaltete und ausgerüstete Forschungsreise in die „Weiße Kordillere“ in Nordperu. Die wissenschaftlichen Hauptaufgaben der Expedition waren photogrammetrische Kartenaufnahmen und Gletscherforschungen. Die Gletscher der peruanischen Anden unterscheiden sich in mancher Hinsicht von denen der Alpen, sind aber ebenso wie die alpinen Gletscher im Rückgang begriffen. Eine be-

sondere Eigenart der peruanischen Anden sind die zahlreichen Seen, die sich hinter den Endmoränenwällen der zurückgehenden Gletscher gebildet haben. Diese Seen durchbrechen bisweilen die stauenden Moränenwälle und erzeugen dadurch verheerende Überschwemmungen in den tiefer gelegenen Talstreden. Das Ziel der Bergsteigergruppe waren zahlreiche Erstersteigungen von über 6000 m hohen Bergen. Der Vortragende zeigte im Bild viele dieser formenschönen Gipfel, konnte aber auf die Besteigungen selbst nur ganz kurz eingehen. Er gedachte auch des Gaminenglücks, dem leider der Führer der Bergsteigergruppe Hans Schweizer aus Stuttgart, Siegfried Rohrer aus Innsbruck und ein nicht der Expedition angehöriger Bergsteiger zum Opfer fielen.

Den Schluß bildete die Vorführung zweier Farbfilme, von denen der erste Nordperu — hauptsächlich das Tal des Rio Santa und die Cordillera Blanca —, der zweite Südperu mit dem über 8800 m hoch gelegenen, gewaltigen Titicacasee zeigte. Die Filme gaben nicht nur ein farbenreiches Bild der Landschaft, sondern auch des Lebens und Treibens auf den Märkten der peruanischen Städte und der farbenprächtigen Trachten der einheimischen Bevölkerung.

Am 30. Geburtstag allein den Dachstein bestiegen.

Auf nicht alltägliche Weise unser Mitglied Schuldirektor a. D. Ludwig Langhans, Wildstein bei Eger, seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Mit einem 7 Kilo schweren Rucksack am Rücken und mit der Kamera bewaffnet, rückte er dem Dachstein zu Leibe, auf dessen Gipfel er vorher schon wiederholt gestanden war. Als großer Freund der Sichtbildnererei hatte er zu lange bei den Soufausen verweilt, um all die wunderbaren Motive einzufangen. So erreichte er am Abend nur mehr die halberfallene Grobgesteinshütte. Dort verbrachte Direktor Langhans, auf einem Stein sitzend, die Nacht. Früh ging er über die Adamelhütte weiter auf den Gipfel des Dachsteins, wo Direktor Langhans seinen 80. Geburtstag und zugleich die 10. Besteigung dieses Berges feierte.

Möge unserem Direktor Langhans seine geistige und körperliche Mütigkeit noch recht lange erhalten bleiben!

Direktor Josef Wanka †.

Gymnasialdirektor i. R. Josef Wanka, der unserem Vereine seit dem Jahre 1939 angehört hat, ist am 8. August nach kurzem, schwerem Leiden verschieden. Direktor Wanka war ein begeisteter Bergsteiger, der sich hauptsächlich als letzter stellvertretender Obmann des Deutschen Karpathenvereins Prag große Verdienste erworben hat. Aber auch unser Zweig, in den er gelegentlich der Auflösung den Großteil der Mitglieder des Karpathenvereins übergeführt hat, ist ihm für seine stete Unterstützung unserer alpinen Tätigkeit zu großem Danke verpflichtet.

Einehrendes Andenken ist Direktor Wanka in unseren Reihen stets sicher!

Auszeichnungen.

Das Eiserner Kreuz I. Klasse und das Verwundeten-Abzeichen erhielt Oberarzt Dr. Ernst von Jeynel.

Das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. erhielt unser Vereinsführer Prof. Dr. Ing. August Geßner.

Unsere Hütten im Winter 1942/43.

Unsere Mörzbachhütte steht auch im kommenden Winter dem allgemeinen Bergsteigerverkehr zur Verfügung. Sie wird von unserem Pächter wie in den Vorjahren voll bewirtschaftet werden.

Ob unsere Bohemiahütte dem allgemeinen Bergsteigerverkehr wird zur Verfügung stehen können, wissen wir noch nicht. Sobald hierüber Klarheit bestehen wird, werden wir unsere Mitglieder noch verständigen.

Wichtigstellung.

Im Jahresbericht über das Vereinsjahr 1941 (veröffentlicht in der Folge 2 unseres Nachrichtenblattes vom 29. Juni 1942) haben wir unter den im Berichtsjahr Verstorbenen auch unser Mitglied Walter Glasner von Ostentall angeführt.

Wir stellen hierzu fest, daß unser Mitglied Walter Glasner von Ostentall lebt. Bei dem Verstorbenen handelt es sich um einen Bruder unseres Mitgliedes. Wir stellen hiermit das uns bedauerlicherweise unterlaufene Versehen richtig.

Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1942.

(1. April 1942 bis 31. März 1943.)

Alle unsere Mitglieder, die bisher den Mitgliedsbeitrag für das laufende Vereinsjahr noch nicht beglichen haben, ersuchen wir, dies umgehend nachzuholen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt

für A-Mitglieder RM 7.— (K 70.—)
für B-Mitglieder RM 3.50 (K 35.—)

Mitgliedern, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kann über Antrag eine Beitragsbegünstigung eingeräumt werden. Die entsprechenden Antragsformulare sind bei uns anzusprechen.

Ein Posterslagschein ist der Folge 1 unseres Nachrichtenblattes vom 25. März d. J. beigegeben, die auch sonstige wissenswerte Mitteilungen hinsichtlich des Mitgliedsbeitrages enthalten hat.

Zeitschrift 1941 (Jahrbuch).

Die Zeitschrift 1941 ist eingelangt und kann von unseren Mitgliedern, die sie durch Überweisung der Bezugsgebühr bestellt haben, in der Alpinen Auskunftsstelle während der Amisstunden bezogen werden.

An diejenigen Mitglieder, die mit der Bezugsgebühr auch die Zustellgebühr überwiesen haben, ist die Zusendung der Zeitschrift bereits erfolgt.

sich daher, daß die Hüttenbesucher selbst den auf ihren Bergfahrten benötigten Zuder mit sich führen.

Begünstigungen für Schwerkriegsbeschädigte.

Gemäß Beschluß des Verwaltungsausschusses des DAV vom 2. September 1942 hat die Vereinsführung des DAV, mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

Den Schwerkriegsbeschädigten des Weltkrieges 1914—1918 und des jetzigen Krieges stehen auf den Schutzhütten des DAV volle Mitgliederrechte zu.

Der Schwerkriegsbeschädigte muß sich mit einem Lichtbildausweis, ausgestellt von der zuständigen Hauptfürsorgestelle (ersatzweise mit dem Rentenbescheid der Versichertenstufe 2 oder 3) ausweisen.

Die gleiche Begünstigung genießt eine Begleitperson dann, wenn der Schwerkriegsbeschädigte amtlich nachweist, daß sie zu seiner Begleitung notwendig ist.

Bei Bergturen Lebensmittellkarten mitnehmen!

In den Alpenvereinshütten besteht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden.

Daher Lebensmittellkarten nicht vergessen!

Der den Mitgliedern bereits von seinem Vortrag am 30. Jänner dieses Jahres bekannte Bergsteiger

W. Mierisch (Bitterfeld)

hält am Freitag, den 4. Dezember 1942, an der Hand zahlreicher Lichtbilder einen Vortrag:

Aus Brenta und Ortler

Aus dem Inhalt des Vortrages seien erwähnt: Klettertouren auf die zwei bekanntesten Gipfel der Brentagruppe, den schlanken Felssturm Guglia di Brenta und den mächtigen, der Cima Tosa vorgelagerten Crozzon, eine Überschreitung der Randgipfel des großen Fornoletschers in der südlichen Ortlergruppe, eine Besteigung des Ortlers über den Marktgrat und eine Überschreitung der Thurwieserspitze und der Trafoier Eiswand.

Ort: Hörsal A im 4. Stock des Hauptgebäudes der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I, Dominikanergasse 5. Zeit: 19 Uhr.

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt im Hintertrakt des Deutschen Hauses, 3. Stock, Zimmer 22, befindet.

Dort steht Euch die

Alpine Auskunftsstelle

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. * Brieffliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.